

Hat ein Schulpfleger das Amtsgeheimnis verletzt? Die SVP stellt Forderungen

Schulkonflikt in Zollikon An der Zolliker Gemeindeversammlung war die Rede von einer Amtsgeheimnisverletzung im Schulkonflikt Rüterwis. Nun will die SVP wissen, ob Anzeige erstattet wurde.

Philippa Schmidt

In Zollikon rumort es weiterhin, auch nach der «Chropfleerete» zum Konflikt an der Schule Rüterwis. Der Knatsch an der Schule im Zollikerberg gärt schon länger. Dabei geht es zum einen um zahlreiche Abgänge von Lehrpersonen, das Arbeitsklima an der Schule sowie insbesondere um den Führungsstil der Schulleitung. Inzwischen hat ein Co-Schulleiter die Schule verlassen. Die Kritik gegen die Schulpflege sowie den Leiter Bildung kam dabei vor allem aus den Reihen eines Elternkomitees, das teilweise anonym agiert hatte.

An der Gemeindeversammlung vom 14. Juni sollte es zur grossen Aussprache kommen: Schulpräsidentin Claudia Irniger (FDP) stand den Stimmberechtigten Rede und Antwort. Ein Vertreter der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) erwähnte dabei die Möglichkeit einer Amtsgeheimnisverletzung – ein Offizialdelikt. Bereits zuvor hatte sich die Schulpräsidentin zu einem Konflikt mit Schulpflegermitglied Rui Biagini (GLP) geäussert.

Wer hat was gesagt?

Wie aber ging es in Bezug auf eine Anzeige nach der Gemeindeversammlung weiter? Bisher erfolgte keine offizielle Kommunikation. Nun macht die SVP Druck. So stellt die Ortspartei in einem Brief an die Schulpräsidentin die Frage, ob eine entsprechende Anzeige inzwischen erstattet worden sei.

Irniger verneint. «Das ist ein Teil der Diskussion, die wir führen müssen.» Sie will aber auch Dinge klarstellen. Für Verwir-



Der Konflikt um die Schule Rüterwis erhält ein neues Kapitel. Foto: Patrick Gutenberg

rung sorgt nämlich die Frage, was die Schulpräsidentin an der Gemeindeversammlung gesagt hat. So schreibt die SVP, Irniger habe gleich zu Beginn eine mögliche Amtsgeheimnisverletzung erwähnt. Und schlussfolgert daraus, dass diese Aussage nicht einfach so im Raum stehen bleiben könne.

«Ich habe nie von Amtsgeheimnisverletzung gesprochen», betont Irniger. «Das belegt auch die Tonbandaufnahme, die zu Protokollzwecken erstellt wur-

de.» Was zutrifft, ist, dass Irniger Rui Biagini namentlich genannt und dabei von einem möglichen Verstoß gegen das Kollegialitätsprinzip, wie sie es auch schon in dieser Zeitung geäußert hatte, gesprochen hat. In diesem Zusammenhang spricht die SVP von «üblicher Nachrede/Verleumdung». Offensichtlich ist dies an die Schulpräsidentin adressiert.

«Ich kann nicht für die SVP sprechen, was sie mir unterstellen will und was nicht», sagt Irniger. Sie habe an der Gemeinde-

versammlung einzig geschildert, wie sie die schwierige Situation wegen Rui Biaginis Doppelrolle erlebt habe. Damit spielt Irniger darauf an, dass der Schulpfleger zuvor als Elternrat für die Installation von CO₂-Messgeräten in Schulzimmern gekämpft hat und damit bei der Schulpflege gescheitert ist.

Keine Anzeige der RGPK

Klar ist, dass die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) keine Anzeige erstat-

ten wird. RGPK-Mitglied Thomas Winkler (Forum 5W) hatte an der Gemeindeversammlung erklärt, dass der Verdacht einer Amtsgeheimnisverletzung im Raum stehe, und ergänzt, dass eine Strafanzeige in Betracht zu ziehen sei. Offensichtlich handelte es sich dabei aber nicht um eine Absichtserklärung der Kommission, sondern um eine allgemeine Feststellung.

«Die RGPK ist kein Exekutivorgan», betont deren Präsident Viktor Sauter (FDP) auf Anfra-

ge. Es sei nicht die Aufgabe der RGPK, Anzeige zu erstatten.

«Funktionierendes Gremium»

Weiter stellt sich die Frage, wie die Schulpflege angesichts des internen Konfliktes derzeit überhaupt arbeiten kann. «Im Moment sind wir als Schulpflege ein funktionierendes Gremium», sagt Irniger. «Die Kinder kommen zur Schule und die Mitarbeitenden zur Arbeit.»

Direkt angesprochen auf die Zusammenarbeit mit Biagini, betont sie, dass sie beide erwachsene Menschen seien. Er komme weiterhin an Sitzungen und sei involviert. Sie wünsche sich, dass wieder mehr Ruhe einkehre, fügt Irniger an.

«Schule wieder aufbauen»

Und was sagt Rui Biagini zu der Aufregung? «Ich habe meiner Ansicht nach keine Amtsgeheimnisverletzung begangen», betont der Schulpfleger. Er wisse gar nicht, worauf sich die Amtsgeheimnisverletzung beziehen solle. Bislang hat Biagini auch keine Kenntnis davon, dass gegen ihn deswegen Anzeige erstattet worden sei.

Auf der anderen Seite will Biagini keine Anzeige gegen Irniger wegen Verleumdung erstatten, wie dies im SVP-Brief angedeutet wird. Dies habe er nicht vor, sagt der Zolliker. Er sagt aber auch: «Wir müssen die Schule wieder aufbauen. Ein Gremium, das mit Beschuldigungen um sich wirft, kann dies nicht.»

Es sei nicht Aufgabe der SVP, Anzeige zu erstatten, sagt übrigens Ortsparteipräsident Stephan Geiger. Ob Ermittlungen gegen Biagini laufen, da es sich bei einer Amtsgeheimnisverletzung um ein Offizialdelikt handelt, ist unklar. Die Staatsanwaltschaft gibt dazu keine Auskunft.

Sie sucht ihr drittes Schaf im ganzen Dorf

Gestohlene Figuren in Oberrieden Aus dem Garten von Anna und Ueli Leuthold wurden zwei Skulpturen gestohlen. Die Diebe seien gezielt vorgegangen.

Seit vorgestern gelten in Oberrieden ein blaues Schaf und ein oranger Mann als vermisst. Gestohlen wurden die beiden Skulpturen aus Kunststoff aus dem Garten von Anna Leuthold an der Kirchstrasse. Die Oberriednerin ist sehr betrübt: «Ich hoffe, die Figuren wurden nicht im See versenkt oder sind im Gebüsch gelandet.» Sie habe im Dorf bereits nach den Plastiken Ausschau gehalten. Auch das Gebiet rund um den Bahnhof Oberrieden Dorf hat Leuthold schon erfolglos abgesehen.

Garten als Passion

Seit fünf Jahren würden die blauen Schafe – insgesamt waren es drei – in ihrem Garten «grasen». Die Landschaftsarchitektin und ihr Mann, ein Inhaber eines Gartengeschäfts, hätten ihren Garten in Oberrieden ab und an als Schau-garten genutzt. «Die Kunstwerke und die Gestaltung des Gartens sind meine Passion», so Leuthold.

Erworben habe sie die Schafe in Bad Ragaz, an der schweizerischen Triennale der Skulptur. Die grosse Kunstausstellung unter freiem Himmel findet alle drei Jahre statt. «2018 hatte ich die Schafe aus dem Bündnerland mit dem Auto nach Oberrieden transportiert. Alle drei korrekt angegurtet.»

«Zeichen setzen»

Die künstlichen Tiere sind ein Kunstprojekt von Rainer Bonk und Bertamaria Reetz. «Die Blaue Friedensherde» war zuerst in Venedig ausgestellt und dann in verschiedenen europäischen Städten unterwegs. Die Idee hinter dem Projekt: die Förderung des freundlichen Miteinanders und der Solidarität im öffentlichen Raum. «Es ist ziemlich absurd, dass die Diebe dieses Schaf nun geklaut haben.» Das orange Männchen mit dem Fernglas hat Leuthold ebenfalls in Bad Ragaz erworben. Das sogenannte Welt-



Anna Leuthold vermisst nicht nur eines ihrer blauen Schafe. Auch eine weitere Skulptur wurde geklaut. Foto: Patrick Gutenberg

anschauungsmodell stammt von Künstler Ottmar Hörl.

An die Polizei gewandt hat sich Leuthold nicht nur wegen des finanziellen Verlusts. Gekostet hätten die Figuren jeweils rund 400 Franken. In erster Linie gehe es ihr darum, ein Zeichen

zu setzen: «So ein Diebstahl geht doch einfach nicht», sagt sie. Um an die Figuren zu gelangen, hätten die Diebe in ihren Garten einsteigen müssen. Zudem seien die Figuren mit einem Drahtseil befestigt gewesen. Diese wurde durchgeschnitten.

Bemerkt habe sie den Diebstahl diese Woche. Gemäss Hinweisen aus dem Dorf seien der orangene Mann und das Schaf aber schon seit letzter Woche verschwunden. «Wir hatten dies nicht bemerkt, da wir das Männchen von unserer Wohnung aus nicht sehen können.» Bei drei Schafen sei es ihr zudem nicht sofort aufgefallen, dass eines fehlt. Einen Verdacht hat Leuthold nicht. «Es gibt immer Neider oder Leute mit bösen Absichten.» Der Garten befindet sich in der Nähe des Bahnhofes. Möglicherweise hätten auch Besucher vom Open Air Oberrieden die Figuren mitgenommen oder Jugendliche, die in Oberrieden ihr Unwesen treiben.

Noch keine Hinweise

Wegen der entwendeten Figuren hat die Kantonspolizei Zürich einen Zeugenauftrag gestartet. Bis anhin hat Leuthold noch keine Hinweise aus dem Dorf über den möglichen Verbleib der Skulptu-

ren erhalten. Dass es in Oberrieden zu einem kuriosen Diebstahl kommt, ist nicht das erste Mal: Erst am Dienstag tauchte ein an der Chilbi geklauter Boxautomat wieder auf.

Carina Blaser

ANZEIGE

vier machen den Unterschied.

elektro 4 AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44